

# FWG stellt ersten Beigeordneten

WEISENHEIM AM SAND:

Wilfried Weber gewählt – Fesser verabschiedet



Der neue Gemeinderat Weisenheim am Sand: (Vordere Reihe von links) Iris Bauer, Roland Baumann, Martin Bender, Dr. Wolfgang Seydl, Frank Faulhaber, Susanne Fliescher, Klaus und Thomas Groh. Mittlere Reihe: Alois Hecktor, Bürgermeister Dieter Helt, Werner Kiefer, Arno Krauß, Klaus Langenwalter, Andrea Luckert, Bernd Malm. Hintere Reihe: Thomas Scherner, Margit Schmitz, Roland Selbig, Jürgen von der Au, Hendrik Wilhelm. —FOTO: M. FRANCK

► Wilfried Weber (FWG) wurde am Donnerstag in der konstituierenden Sitzung des Weisenheimer Gemeinderates mit drei Gegenstimmen und drei Enthaltungen zum neuen Beigeordneten gewählt. Weber wird damit Nachfolger von Roland Selbig, der zusammen mit Ortsbürgermeister Dieter Fesser zwölf Jahre lang das Team an der Ortsspitze bildete.

Der neue Bürgermeister Dieter Helt würdigte Selbigs Engagement und die erkennbare Freude, mit der er sein Amt ausgefüllt habe. „Es war schier unmöglich, ihm aus dem Weg zu gehen, da er immer im Einsatz war, um nach dem Rechten zu sehen.“ Auch Fesser dankte ihm für viele Jahre Kameradschaft und eine reibungslose Zusammenarbeit ohne große Spannungen. Selbig sei einfach ein „prima Kerl“. Weber wird als Erster Beigeordneter wie in der Vergangenheit den Geschäftsbereich Land- und Forstwirtschaft, Friedhof und Bauhof übernehmen.

Alle Fraktionen stimmten darüber hinaus einer Änderung der Hauptsatzung zu, wonach die Ortsgemeinde dann bis zu zwei Beigeordnete statt bisher einem bestimmen könnte. Im Gespräch für die Wahl zum Zweiten Beigeordneten ist derzeit Friedrich Hofmann (FDP).

Gerd Seintsch (SPD) dankte den Wählern in einem offenen Brief für

ihm Vertrauen, das ihn vom 13. Listenplatz auf den dritten katapultierte. Nach der schweren Wahlschlappe der SPD und als überzeugter Demokrat wolle er sein Amt jedoch nicht annehmen und jüngeren Leuten die Möglichkeit geben mitzuwirken. Er selbst werde stattdessen im Verbandsgemeinderat die Interessen von Weisenheim weiter vertreten. Nachgerückt ist damit Susanne Fliescher (SPD).

Dieter Fesser verabschiedete sich von seinem Bürgermeister-Amt mit den Worten „Ich hab's gern getan und ich glaube auch, nicht zu viel Bockmist gemacht zu haben.“ Nach der offiziellen Amtsübernahme würdigte Helt seinen Vorgänger als herausragende Persönlichkeit, der die Wertschätzung der Bürger verdiene. 37 Jahre habe Fesser an den kommunalpolitischen Entwicklungen des Ortes mitgewirkt und viele positive Spuren hinterlassen. 20 Jahre als Ortsbürgermeister ließen sich mit Worten gar nicht beschreiben. Zahlreiche Projekte seien durch ihn auf den Weg gebracht und abgeschlossen worden. Mit seinem Abgang verliere die Gemeinde auch einen Fundus an fachlichem und historischem Wissen. Verbandsbürgermeister Wolfgang Quante erinnerte noch einmal an die vielen Baugebiete, die Weisenheim die größten Zuzugsperspektiven der Verbandsgemeinde eröffnet hätten. Selbig habe Fesser dabei als „Außenminister“ mit viel Zeiteinsatz vor Ort bei-

seite gestanden.

Um Mutmaßungen über seinen beruflichen Wechsel zum Landesstraßenverband (LSV) Speyer im Jahre 2002 entgegenzuwirken, erklärte Helt, dass er diesen auf eigenen Wunsch vollzogen habe. Probleme mit dem Führungsstil der Verbandsgemeindeverwaltung hätten ihn zu diesem Schritt veranlasst. Wichtig als Bürgermeister sei ihm vor allem mehr Bürgernähe. Daher solle noch in diesem Jahr eine Einwohnerversammlung zum Thema Fremdenverkehrsbeiträge stattfinden. Außerdem will Helt zu Grundsatzthemen Einwohnerinformationen vor den Entscheidungen des Gemeinderates veranstalten. Zukünftig werden darüber hinaus Fragen ohne vorherige Antragstellung in der öffentlichen Sitzung möglich sein.

Die Ziele seiner Politik entsprächen noch den Aussagen vor der Wahl. Neben der geplanten Haushaltsverbesserung und der Verkehrsentlastung dürfe eine angespannte Finanzlage nicht bedeuten, dass Jugend- und Vereinsarbeit oder Dorfverschönerungsmaßnahmen vernachlässigt würden.

Die acht aus dem Rat ausgeschiedenen Mitglieder wurden von Fesser verabschiedet und erhielten eine Dankesurkunde: Horst Eberspach, Johann Hanke, Friedrich Hofmann, Heinz-Günter Löwe, Anna-Elisabeth Quante, Wolfgang Schneider, Heinrich Schreiber und Steffen von der Au. (dmx)